

LACAN DAS SEMINAR · BUCH VI



JACQUES LACAN

# Das Begehren und seine Deutung

DAS SEMINAR, BUCH VI  
(1958–1959)

TEXTERSTELLUNG DURCH  
JACQUES-ALAIN MILLER

AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON  
HANS-DIETER GONDEK

VERLAG TURIA + KANT  
WIEN-BERLIN

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Bibliographic Information published by**  
**Die Deutsche Bibliothek**  
Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the  
internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-85132-964-3

Avec le soutien du



Cet ouvrage a bénéficié du soutien des Programmes d'aide  
à la publication de l'Institut français.

Die Arbeit des Übersetzers am vorliegenden Text wurde  
vom Deutschen Übersetzerfonds gefördert.

Originaltitel:  
Le séminaire de Jacques Lacan. Texte établi par  
Jacques-Alain Miller, Livre VI,  
Le désir et son interprétation (1958-1959)  
© ÉDITIONS DE LA MARTINIÈRE, PARIS

© für die deutsche Ausgabe:  
VERLAG TURIA + KANT, WIEN 2020  
A – 1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG 1  
Büro Berlin: D-10827 Berlin, Crellestraße 14 / Remise  
[info@turia.at](mailto:info@turia.at) | [www.turia.at](http://www.turia.at)

# Inhalt

EINFÜHRUNG .....	7
I Konstruktion des Graphen .....	9
II Zusätzliche Erklärungen .....	37
ÜBER DAS BEGEHREN IM TRAUM .....	59
III Der Traum vom gestorbenen Vater » <i>Er wusste nicht, dass er gestorben war</i> « .....	61
IV Der Traum der kleinen Anna .....	83
V Der Traum vom » <i>nach seinem Wunsch</i> « gestorbenen Vater .....	107
VI Einführung in das Objekt des Begehrens .....	129
VII Die phallische Vermittlung des Begehrens .....	149
ÜBER EINEN DURCH ELLA SHARPE ANALYSIERTEN TRAUM .....	173
VIII Die Botschaft des Hüstelns .....	175
IX Die Phantasie von dem bellenden Hund .....	199
X Das Bild vom umgedrehten Handschuh .....	223
XI Das Opfer der tabuisierten Dame .....	249
XII Das Lachen der unsterblichen Götter .....	275
SIEBEN LEKTIONEN / SEMINARSITZUNGEN ÜBER HAMLET .....	301
XIII Die unmögliche Tat .....	303
XIV Die Falle für das Begehren .....	323
XV Das Begehren der Mutter .....	349
XVI Es gibt keinen Anderen des Anderen .....	377
XVII Das Objekt Ophelia .....	397
XVIII Trauer und Begehren .....	419
XIX Phallophanien .....	439

DIE DIALEKTIK DES BEGEHRENS .....	461
XX Das Fundamentalphantasma .....	463
XXI Die Gestalt des Schnitts .....	485
XXII Schnitt und Phantasma .....	509
XXIII Die Funktion der subjektiven Spalte im perversen Phantasma ...	529
XXIV Die Dialektik des Begehrens beim Neurotiker .....	549
XXV Das Entweder ... Oder ... des Objekts .....	567
XXVI Die Funktion des <i>splitting</i> in der Perversion .....	589
 SCHLUSS UND ÖFFNUNG .....	 609
XXVII Auf dem Weg zur Sublimierung .....	611
 ANHÄNGE .....	 633
<i>Jacques-Alain Miller, Marginalia</i> zum Seminar über das Begehren .....	635
Verzeichnis der Eigennamen von Personen .....	675





# I

## Konstruktion des Graphen

*Das Wort Begehren wiedereinführen  
Dichter und Philosophen  
Die drei Schemata  
Die Abwehr gegen die Hilflosigkeit  
Darwin und der Schauer vor dem Teufel*

Wir werden dieses Jahr über das Begehren und über seine Deutung sprechen.

Eine Analyse ist eine Therapie, sagt man. Sagen wir, dass es eine Behandlung, eine psychische Behandlung ist.

Diese Behandlung bezieht sich auf unterschiedliche Stufen des Psychismus, und zuvorderst auf das, was wir die marginalen oder residualen Phänomene nennen werden, der Traum, die Versprecher und der Witz, welche die ersten wissenschaftlichen Objekte der psychoanalytischen Erfahrung waren, und auf welche ich das letzte Jahr näher eingegangen bin.

Diese Behandlung bezieht sich, wenn wir bei ihr vorausgreifend auf den Gesichtspunkt der Heilung eingehen, gleichermaßen auf Symptome im weiten Sinne, insofern diese sich im Subjekt in Hemmungen äußern, die in Symptomen konstituiert und durch diese Symptome unterstützt werden.

Schließlich ist es eine Behandlung, die Strukturen modifiziert, und namentlich jene Neurosen oder Neuropsychosen geheißenen Strukturen, denen Freud zunächst als *Abwehr-Neuropsychosen* eine Struktur und eine Bezeichnung verliehen hat.

Andererseits, mit welchem Recht interveniert die Psychoanalyse, um auf unterschiedlichen Stufen mit diesen unterschiedlichen Erscheinungswirklichkeiten umzugehen? Das geschieht, insofern diese das Begehren ins Spiel bringen.

So sind namentlich unter der Rubrik des Begehrens, als bezeichnend für das Begehren die Phänomene, die ich residual und marginal